

Eichelberg vor 1161 als Weinbauort entstanden

Franz Gebrig

Durch die Heidelberger Dissertation von Ralf Fetzer „Untertanenkonflikte im Ritterstift Odenheim“, 2001 (S.67) hat sich die Meinung verbreitet, in Eichelberg sei der Weinbau schon 1002 nachweisbar. Fetzer verweist auf Karl Müller „Geschichte des badischen Weinbaus“, 1943 (S.163 f.). Aber Müller hat eine Urkunde des Jahrs 1102 aus Remling „Zur Geschichte der Bischöfe von Speyer“ falsch verwertet. Im Jahre 1002 hat der Kaiser seinen Hof Rothenfels dem Bischof von Speyer geschenkt, jedoch nahm den der Graf im Uffgau. 1102 ist der Hof wieder im Besitz des Kaisers, er hat sogar noch dazu gekauft. Wieder schenkt er Rothenfels – mit Zubehör in elf genannten Orten. Darunter ist ein Eichelbach, nicht Eichelberg! Eichelbach konnte nur, wie die anderen Orte, im Uffgau liegen. Es ist ein ausgegangenes Dorf.

Eichelberg im Kraichgau ist zwischen 1122 bis 1161 entstanden. Dafür sprechen zwei Tatsachen: Zum einen liegt das Dorf Eichelberg nicht wie andere Dörfer zwischen Ackerfeldern, sondern nahe bei Weinbergen. Es ist demnach mit den Weinbergen entstanden. Zum andern ist in der Bestätigungsurkunde des Klosters Wigoltesberg 1122 nur die Lage bei Odenheim erwähnt. Eichelberg bleibt ungenannt, obwohl das Kloster später mit Eichelberg eine einzige Gemarkung bildete. Eichelberg bestand noch nicht, aber in den Jahrzehnten nach 1122 legten die Mönche zusammen mit Helfern aus Odenheim und wohl auch aus Tiefenbach Weinberge an. Diese Helfer bauten sich dann Haus und Hof bei den Weinbergen. Man nannte diese Siedlung Eichelberg. 1161 werden Eichelberg und Tiefenbach auch unter den vielen Besitzungen des Klosters genannt, 1225 übergibt das Kloster die Weinberge in Eichelberg an 12 getreue Bauern zur Bewirtschaftung. Die Bauern müssen den Zehnten geben, sodann den halben Ertrag. Der Weinbau in Eichelberg beginnt also nach 1122, ist aber erst 1225 bezeugt.

Man sagte, der Götzenweg bei Eichelberg erinnere an ganz frühe Zeiten. Ähnliche Flurnamen werden auch heute aus dem Personennamen Götz, von der Kurzform zu Gottfried, erklärt. 1762 ist ein Gottfried Emmerich Schluheiß zu Eichelberg. Dieser wird den Götzenweg neu gebaut oder verbessert, auch durch Rodung etwas Ackerland beschafft haben: das Gewann Im Götzen. Karlsruhe und Mannheim sind erst später als Eichelberg gegründet worden! Der Hilsbacher Eichelberg erscheint erstmals 1239, als der Graf von Öttingen dort 2 Morgen Weinberge hatte.